Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 37

Artikel: Schweizer Erstbesteigungen im Kaukasus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Erstbesteigungen

Kaukasus

AUFNAHMEN: SCHWEIZERISCHE

Schweisetische Kautaluservedition

aa. 3 il rich 31. Aus. Der schweiserlichen Raus
kainsexpedition 1984, verlebend aus ben Hurrer und
kainsexpedition ferte Grechtionen Freiseren gestellt und die der bundert gestellte gertebend bestellt gertebende gereichten des in
kein aun a. des Ichwierla gettende Bestellung den. Die als ichwierla gettende Bestellung gen. Die als ichwierla gettende Ausgelöft,
kustand allaemein Bewunderung ausgelöft,

Nachdem die schweizerische Kaukasus - Expedition von 1933, vom Mißgeschick arg bedrängt, vorzeitig abgebrochen werden mußte, sind am 10. Juni dieses Jahres neuerdings vier Schweizer Bergsteiger, die S. A. C.-Mitglieder Hans Graf, Walter Frei, Otto Furrer und Lorenz Saladim, nach Kaukasien gereist, um sich besonders im Zentral-Kaukasus an einigen unbestiegenen Viertausendern zu versuchen. Die Expedition hat privaten Charakter. Außer großen persönlichen Opfern und Leistungen der Teilnehmer ist dem Unternehmen von hochherzigen Gönnern und Firmen großzügige Unterstützung zuteil geworden. Trotz anfänglicher Ungunst der Witterung und ungeheuren Strapazen hat die Expedition schon einige ganz schöne Erfolge zu verzeichnen. Der folgende Bildbericht gibt die Schilderung einer sechstägigen Tour in der Adai-Choch-Gruppe, bei welcher der Expedition der erste Durchstieg über die Nordflanke zum Wologata-Eisgipfel und zwei Erstbesteigungen die des 4450 Meter hohen Skattükom und des 4357 Meter hohen Karaugom-Westgipfels, gelangen. Nach neuester Meldung hat die Expedition auch den 4926



Aufstieg am Nordwestgrat des Skattükom-Choch. Ueber den verwächteten Kamm führt die bis jetzt nie begangene Route zum Gipfel, der selbst in eisige Rüstung gekleidet ist.

m 28. Juni, 6 Uhr, verließ die Expedition ihr Standlager auf dem nördlichen Karaugomgletscher und gelangte über denselben an den Fuß des Wologata. Der Aufstieg erfolgte über die Nordflanke des Wologata-Eisgipfels. Nach sechs Stunden war der Begrenzungsgrat des Wologata-Felsgipfels erreicht. Einsetzender Nebel, gefolgt von Schneetreiben, zwang die Bergsteiger zu einem Biwak auf zirka 3900 Meter Höhe. Morgens 6 Uhr wurde der Weiterweg in Angriff genommen. Starke Windstöße fegten der Nordwand entlang. Tiefer Brettschnee mahnte zur äußersten Vorsicht. Um sich womöglich außer dem Bereich der Eisabbrüche zu halten, wurde nach kurzem Abstieg ein plattiger, ziemlich flacher Benach kurzem Abstieg ein plattiger, ziemlich flacher Begrenzungsgrat begangen, der den Zugang direkt zum Eisgipfel vermittelte. Um 12.30 Uhr war der Wologata-Eisgipfel, zirka 4100 Meter, auf dem ersten Durchstieg über die Nordflanke gewonnen. Starkes Schneeien eine Eishöhle geschaffen und bezogen werden mußte. Am Morgen des 30. Juni erfolgte bei klarblauem Himmel die Traversierung des Nordwestgrates zum dreiteiligen Felsgipfel des Wologata, 4175 Meter, in schwach 2½ Stunden. Dann stieg die Expedition in südlicher Richtung zum Sattel zwischen Wologata und dem noch unbestiegenen Skattükom ab, um dort das dritte Biwak zu beziehen. Am 1. Juli, 5.30 Uhr, wurde zum Aufstieg



Biwak auf zirka 3500 Meter Höhe für die Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli. Am 1. Juli wurde von hier aus über den Nordwestgrat der Angriff auf den Skattükom unternommen.



Auf dem Gipfel des Skattikom, 4450 Meter. Es gibt im Kaukasus 162 bekannte Viertausender. Reichlich 40 von ihnen sind unbestiegen. Höher als Bernina, Wallier Breithorn oder irgendein Gipfel in den Berner Alpen, gehörre bis zum 1. Juli dieses Jahres auch der Skattikom dzzu. Unzählige Male ist er angegangen worden. Von den Engländern, den Deutschen, den Russen. Alle Angriffe hatte er bis jeztz abgewiesen. Die Pyramide vor uns ist der Uliptat, 4647 Meter hoch, die höchste Erhebung in der Adaichoch-Gruppe. Seine Erstbesteigung erfolgte schon im Jahre 1890 durch die Engländer Cockin und Holder mit dem Schwiezere Führer Ulrich Altmet.



Die Nacht vom 29. Juni zum 30. Juni wurde auf zirka 4000 Meter Höhe unter dem Wologata-Eisgipfel in einer Eishöhle zugebracht Ein furchtbarer Schneesturm tobte über der Adaichoch-Gruppe. In der Eishöhle zeigte das Thermometer 25 Grad unter Null.

über den Nordwest-grat zum Skattükom aufgebrochen. Um die aufgebrochen. Um die Grattürme umgehen zu können, mußte ein Band, welches weiter oben wieder zum Grattleite, benützt werden. Dann folgte eine etwa 200 Meter lange Gratkletterei zum Vorgipfel. Von hier aus mußte zu einer etwast tiefer gelegenen Wächenmulde abgestiegen werden. Nach anschließendem kurzem, aber sehr stellem stegen werden. Nach anschließendem kurzem, aber sehr stellem Wiederanstieg Zu einem Felskopf und ber den verflachten Schneegart war der Hauptgipfel des Skattikom, 445 Under hauptgipfel des Skattikom wurde zum Zeltlager zuwischen Wologata und Skattikom wurde der Abstieg über die Südwestwamd gewählt. Für den folgenden Tag war die Traverse Got-West des Karaugom vorgeschen. Sie gelang relativ ohne große Mühe über den Oststang des Wologata und den Ostgrat des Karaugom (4513 Meter). Um 330 Uhr wurden Gesch geleng relativ ohne große Mihe über den Ostgrat des Karaugom (4513 Meter). Um 330 Uhr wurden werden geleng relativ ohne gene den den Statt des Karaugom (4513 Meter). der Gipfel wieder ver-lassen, um über den Westgrat zum West-



Die Zubereitung des Abendessens im Lager beim Abstieg vom Karaugom-Ostgipfel, auf 4200 Meter Höhe.

gipfel zu gelangen. Nach wenigen Metern mußte vom Grat abgewichen und durch ein steiles Couloir, und später über ein schmales Band abgettiegen werden. Bei der Einmündung des Bandes am Ende des Pelsgrates folgte ein Schnechang leiter der einem steilen Schnechang leiter der einem steilen steilen

Auf einem schmalen Band an der

Aul einem schmalen Band an der Westwand des Karaugom wird eine Passage für den weitern Ab-stieg gesucht. Das Bild vermittelt einen Begriff von der Wildheit und Zerrissenheit der Kaukasus-berge. Die Hochgipfel zeigen sich infolge größerer Steilheit es Aufbaues und der sarken Zer-sörung der Kämme in weit dro-benderem Aussehen als die Alpen.

Schwieriges Abseilen über die Karaugom-Westwand. Während dieses Abstieges mußten insge-samt mehr als 800 Meter abge-seilt werden.



Abstieg vom Karaugom-Ostgipfel über eine riesige Gratwächte.





Ort des Standlagers am untersten Ende des Karaugom-Gletschers. Hier nahm diese 6tägige Tour am 28, Juniihren Anfang. Hierher kehtten die vier Schwei-zer am 3. Juli zurück, nachdeminnen zwei Erstbesteigungen gelungen waren.